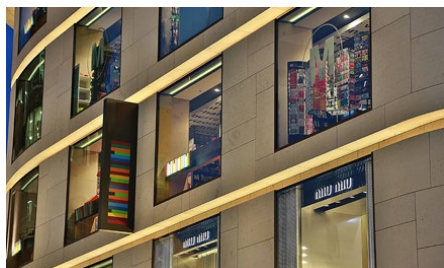


Green Light Technology von Hansen



Beim neuen, dimmbaren Fassadenprofil sind bis zu 150 Meter Lichtlinie von einem Strom-Einspeisepunkt möglich.

Es gibt zwei elektrische Schaltungen, mit denen LEDs betrieben werden: Reihenschaltung und Parallelschaltung. Je größer die Anlage wird, desto mehr hat es Sinn, die Reihenschaltung zu wählen. Der entscheidende Vorteil ist die bessere Energiebilanz. Bei der Parallelschaltung wird rund ein Viertel der eingesetzten elektrischen Energie in Verlustwärme umgesetzt. Das heißt die Umwelt auf, kostet Geld und erzeugt schädliches CO₂. Reihenschaltung hat dieses Problem nicht. Die gesamte elektrische Energie wird den LEDs zur Lichterzeugung zugeführt. Die Firma Hansen bietet unter dem Namen Green Light Technology hocheffiziente Lichttechnologie an.

Neu ist eine dimmbare Variante des Hansen-Fassadenprofils, das bereits lieferbar ist. Das zentrale Element für die Dimmbarkeit ist der neu entwickelte integrierte Konverter. Die Helligkeit kann von 0 bis 100 Prozent gedimmt werden, die Dimmung der integrierten Konverter erfolgt über eine Steuerspannung von 0 bis 10 Volt.

Als Dimmgeräte können manuelle Dimmer, Funksteuerungen oder lichtabhängige Steuerungen eingesetzt werden. Wie auch beim bewährten Hansen-Fassadenprofil wird diese dimmbare Variante montagefertig geliefert, denn die gesamte Technik mit LEDs, Konvertern und Leitungen ist im Profil-Unterteil untergebracht. Kein externes Netzteil muss montiert werden.

Die LEDs in dem Fassadenprofil werden in Reihenschaltung betrieben, somit handelt es sich um ein Produkt aus der Green Light Technology, das bedeutet ca. 25 Prozent

Energieeinsparung gegenüber 12-Volt-Parallelschaltung der LEDs, bis zu 25 Prozent weniger CO₂-Emissionen (abhängig von der Stromerzeugung) und längere Lebensdauer durch geringere Wärmebelastung.

Hansen bietet für Produkte aus der Green Light Technology kostenlos ein entsprechendes Zertifikat an.

Innovative Verbinder von Häfele



Beim Keilverbinder wird die im Regalboden montierte Leiste auf die Keilhülse geschoben.

Häfele bietet eine Reihe von innovativen Korpusverbindern an. Das Besondere daran: Die Verbinder sind nicht zu sehen. Für Keilverbinder beispielsweise wird in Regalböden seitlich eine Vertiefung gefräst, in die die Schiene platziert werden kann. Der zweite Teil der Verbindung, die Keilhülse, wird am Korpus befestigt. So kann der Regalboden einfach eingeschoben werden, die Schiene schiebt sich auf die Hülse – von beidem ist am fertigen Möbelstück nichts zu sehen.

Spreiz-, Krallen- und Rückwandverbinder sind ebenfalls unsichtbar. Spreizverbinder sind besonders montagefreundlich. Sie benötigen eine 8mm-Bohrung in die beiden zu verbindenden Teile, in die schließlich der Spreizverbinder eingesteckt wird. Durch das Zusammendrücken der beiden Teile schiebt sich der Bolzen zusammen und hält – unsichtbar.

Resopal baut Antifingerprint-Kollektion weiter aus



Die Oberfläche Traceless Faced Board (TB) ermöglicht die Kombination aus Antifingerprint und direktbeschichteter Platte.

Der Schichtstoffhersteller Resopal erweitert seine Antifingerprint-Kollektion Resopal Traceless um eine neue Oberfläche: Mit Traceless Faced Board (TB) bietet Resopal jetzt eine Antifingerprint-Lösung für direktbeschichtete Platten. Insgesamt stehen sechs Dekore in zwei Ausführungen zur Verfügung. Als Premium-Lösung, z. B. für offene Möbel, erhalten Kunden die Oberfläche Traceless Faced Board dekorgleich auf Vorder- und Rückseite der Platte. Darüber hinaus ist das Produkt auch mit einem nicht dekorativen Gegenzug erhältlich für Anwendungsbereiche, in denen die Rückseite der Platte nicht sichtbar ist.

Resopal setzt für die neue Oberfläche auf einen besonders innovativen Trägerwerkstoff mit einer beidseitigen MDF-Beschichtung. Dieser zeichnet sich im Vergleich zu herkömmlichen Spanplatten unter anderem durch eine höhere Stoß- und Schraubenzugfestigkeit sowie eine erhöhte Tragfestigkeit aus.

„Wir freuen uns, dass wir unseren Kunden jetzt auch eine Antifingerprint-Lösung für direktbeschichtete Platten anbieten können. Oberflächen mit Antifingerprint-Eigenschaften werden für hochwertige Raumlösungen immer wichtiger“, erklärt Vanessa Hörmann von Hörbach, Brandmanagerin bei Resopal.

Insgesamt sind in der Antifingerprint-Kollektion von Resopal vier Oberflächen und 40 Dekore verfügbar.